



Alle Lebensmittel werden auf ihre Qualität hin geprüft und auf die 42 Abgabestellen verteilt.

für alle anderen auch», sagt David Kranjcec. Um diesen Standard sicherzustellen, werden die meisten gespendeten Produkte schon am nächsten Tag auf die Abgabestellen verteilt. So sind sie auch nach dem Verteilen mit Sicherheit noch einige Tage haltbar. Der schnelle Umschlag ist wichtig. «Unsere Aufgabe ist wirklich sehr komplex», sagt David Kranjcec.

### Die älteste Logistikplattform als Vorreiter

Die Logistikplattform in Winterthur ist gewissermassen die Urplattform von *Tischlein deck dich*. 1999 wurde der Verein mit damals noch einer einzigen Logistikplattform in Dietikon gegründet. 2006 fand schliesslich der Umzug der Dietikoner Plattform nach Winterthur an den heutigen Standort statt. Im gleichen Haus, oberhalb der Lagerhalle, befindet sich auch die Geschäftsstelle von *Tischlein deck dich*. Auch deshalb hat die Plattform Ost bis heute eine Sonderstellung, obwohl sie sich gemäss Organigramm nicht von den anderen Standorten unterscheidet: Die Kommunikationswege sind viel kürzer, der Kontakt ist intensiver. «Natürlich sind wir eigentlich allen anderen Plattformen gleichgestellt, aber wir dienen oft als Pionier für Veränderungen, die alle betreffen», sagt David Kranjcec. Soll zum Beispiel ein neues Warenwirtschaftssystem eingeführt werden, wird es zuerst vom Winterthurer Team auf Herz und Nieren geprüft, ehe es überall zum Einsatz kommt.

LT

## Zivis sind keine Drückeberger

**Seit über 20 Jahren können Militärdiensttaugliche mit Gewissenskonflikt einen Zivildienst absolvieren und dabei wertvolle Arbeit für die Gesellschaft leisten. Auch *Tischlein deck dich* profitiert von diesem System.**

Dem 1996 ins Leben gerufene Zivildienst kommt in der Schweiz eine immer grössere Bedeutung zu. Rund 1,7 Millionen Dienstage wurden 2016 von Dienstpflichtigen anstelle des Militärdienstes geleistet – mehr als fünfmal so viel wie vor zehn Jahren. Bedeutet das, dass immer mehr junge Männer die hohen Anforderungen des Militärdienstes scheuen? «Zivi-Einsätze sind auch psychisch anspruchsvoll», entgegnet Lukas Stoffel, Leiter strategisch-politische Grundlagen und stellvertretender Leiter Zivildienst. «Wer jemals Betagte betreut hat, die an Demenz leiden, oder wer Asylsuchende in der Alltagsbewältigung unterstützt, weiss um die Herausforderung solcher Aufgaben.» Von Drückebergerei könne bei den Zivildienstleistenden – oder einfacher den Zivis – also keine Rede sein.

### Stark im Sozialdienst

In der Tat entfallen die weitaus meisten Zivildiensteinsätze auf die Bereiche Sozial- und Gesundheitswesen. Lukas Stoffel: «In Spitälern und Pflegezentren helfen Zivis zum Beispiel

bei der Pflege oder im Hausdienst, in sozialen Einrichtungen begleiten sie Stellenlose, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Suchtproblemen.» Nehmen sie damit anderen ordentliche Arbeitsplätze weg, wie Kritiker immer wieder monieren? «Zivi-Einsätze müssen arbeitsmarktneutral sein», stellt Lukas Stoffel klar. Einsatzbetriebe können nicht beliebig viele Zivis einsetzen, zudem gibt es Richtlinien, und die Regionalzentren führen Inspektionen bei den Einsatzbetrieben durch.

### Zivildienst immer beliebter

Die Anzahl der neu Zugelassenen ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5,7% gestiegen. Keine gute Entwicklung für die Armee, oder? «Es wird geprüft, wie die Zahl der Wechsel aus der Armee in den Zivildienst gesenkt werden kann», so Lukas Stoffel. Gleichzeitig sei es wichtig, den Zivildienst namentlich in der Pflege und Betreuung von Menschen, im Umweltschutz und in der Unterstützung bei Katastrophen und Notlagen weiterzuentwickeln. «Als grösstes ziviles Mittel des Bunds ist der Zivildienst kaum noch wegzudenken», sagt Stoffel. «Er ist eine soziale Errungenschaft geworden, löst das Problem der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen und leistet Beiträge bei Aufgaben im öffentlichen Interesse, wo Ressourcen fehlen.» Und das soll auch in Zukunft so bleiben.

EB

## «Zivis sind zuverlässig und motiviert»

Geschäftsführer Alex Stähli über den wertvollen Beitrag von Zivildienstleistenden an *Tischlein deck dich*.

**Alex Stähli, auch *Tischlein deck dich* beschäftigt Zivildienstleistende. Weshalb? Reichen die Freiwilligen nicht aus?** Alex Stähli: Wir sind in der glücklichen Lage, auf die grosse Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern zählen zu dürfen. Diese sind hauptsächlich an den Abgabestellen tätig. Zivis ergänzen die ehrenamtlichen Einsätze aber speziell in der Logistik auf unseren regionalen Plattformen.

### Weshalb diese Unterscheidung?

Die Zivis sind für uns sozusagen «Freiwillige Plus». Sie arbeiten über einen begrenzten Zeitraum auf regelmässiger Basis und geben uns so eine zusätzliche Stabilität in der Logistik, sei es als Fahrer oder Lageristen. Die Zivis ersetzen zwar keine Festangestellten, was sie ja auch nicht sollen, aber sie leisten wie die Freiwilligen sehr wertvolle Dienste. Da die Einsätze an den Abgabestellen pro Woche auf rund drei Stunden limitiert sind, eignen sich diese nicht für Zivi-Einsätze.

### Dafür kosten sie etwas.

Das stimmt. Die Kosten belaufen sich im Monat auf etwa 1600 Franken pro Zivi. Rund 1000 Franken gehen an den Zivi, der Rest an den Bund.

### Lohnt sich diese Investition?

Auf jeden Fall – für alle Seiten. Denn als anerkannter Einsatzbetrieb geben wir den jungen Männern die Gelegenheit, ihre Dienstzeit mit einer gesellschaftlich wertvollen Beschäftigung zu verbringen. Dabei erhalten sie Einblick in Aspekte des Lebens, die sie vorher vielleicht noch nicht kannten. Die jungen Männer sind entsprechend zuverlässig und motiviert. Auch ist *Tischlein deck dich* dadurch in der Lage, mehr Lebensmittel zu retten und mehr armutsbetroffenen Menschen zu helfen. Davon profitiert letztlich die Schweizer Gesellschaft auch als Ganzes.



Foto: Gaëtan Bally

Zivildienstleistende werden oft in sozialen Diensten eingesetzt.

### Wie viele Zivis sind derzeit für *Tischlein deck dich* im Einsatz?

Wir durften bisher maximal acht Zivis einsetzen. In Zukunft kann diese Zahl nun aber parallel zum Wachstum von *Tischlein deck dich* ausgebaut werden. Früher war jeder unserer Partnerbetriebe als Einsatzprogramm registriert. Technisch gesehen waren die jungen Männer dann bei der jeweiligen Plattform und nicht bei *Tischlein deck dich* beschäftigt. Versicherungs- und haftungstechnisch hätte das im schlechtesten Fall extrem kompliziert werden können. Auch waren die Kontingente stärker limitiert. Dank der professionellen Unterstützung des zuständigen Regionalzentrums in Rütli ist es neu so, dass für alle Zivis *Tischlein deck dich* der Einsatzbetrieb wird – auch wenn die Plattformen und Partnerbetriebe nach wie vor die Leute selbst suchen. Da wir keine bezahlten Arbeitsplätze konkurrieren, weil es sich um ehrenamtliche Aufgaben handelt, können wir künftig von einem etwas höheren Kontingent profitieren.

### Zivi bei der Plattform Ost in Winterthur: Guido Schenk, 23, Polygraf aus Aarau



«Nach der RS reiste ich für drei Monate nach Hawaii – denn Surfen ist meine grosse Leidenschaft. Dort half ich bei Freiwilligenprojekten mit, die Obdachlosen und Menschen, welche die Sprache nicht beherrschen und Hilfe brauchen, unter die Arme greifen. Es gab ebenfalls eine Food Distribution für Bedürftige namens Feeding The Hungry. In Amerika lernte ich auch meine jetzige Verlobte kennen. Ich habe vor, bald ganz in die Staaten auszuwandern und mit ihr ein neues Leben zu beginnen. Aber die Zivi-Einsätze geben mir in verschiedenen Bereichen Arbeitserfahrung. Ich hatte einige andere Kurzeinsätze als Zivi, bevor ich hierher kam. Bei *Tischlein deck dich* funktioniert es ja ähnlich wie bei Feeding The Hungry, hier bin ich allerdings der Fahrer und nicht jener, der die Lebensmittel ablädt und den Bedürftigen verteilt! Heute ist mein letzter Tag in Winterthur, dann wird die Auswanderung vorbereitet.»